

Friedrich („der Große“) überdenkt sein Schicksal nach der Schlacht von Kolin am 18. Juni 1757 (1794)

Kurzbeschreibung

Friedrich II. („der Große“) verlor seine erste Schlacht des Siebenjährigen Krieges gegen die Österreicher unter dem Kommando des Feldmarschalls Leopold Joseph Daun (1705-66) in der Schlacht bei Kolin am 18. Juli 1757. Die enormen preußischen Verluste (annähernd 14.000 Mann) kamen nicht nur wegen der zahlenmäßigen Überlegenheit des Gegners zustande, sondern auch aufgrund von Friedrichs schlecht umgesetztem Schlachtplan. Die Niederlage zwang ihn zum Rückzug aus dem österreichischen Böhmen. Im folgenden Jahr besiegte Daun Friedrich erneut in der Schlacht bei Hochkirch. Obwohl die beiden Schlachten zu Friedrichs schlimmsten Niederlagen zählen, brachten ihm anschließende Siege im Siebenjährigen Krieg den Ruf eines der größten Strategen und Theoretikers der Militärgeschichte ein.

Quelle



Quelle: Kupferstich von Christian Gottlieb Geysler nach einer Zeichnung von Johann David Schubert, um 1794.

bpk-Bildagentur, Bildnummer 30026833. Für Rechteanfragen kontaktieren Sie bitte die bpk-Bildagentur: kontakt@bpk-bildagentur.de oder Art Resource: requests@artres.com (für Nordamerika).

© bpk / Staatsbibliothek zu Berlin

Empfohlene Zitation: Friedrich („der Große“) überdenkt sein Schicksal nach der Schlacht von Kolin

am 18. Juni 1757 (1794), veröffentlicht in: German History in Documents and Images,
<<https://germanhistorydocs.org/de/das-heilige-roemische-reich-1648-1815/ghdi:image-2921>>
[16.07.2024].